

Interpellationvon Roger Tognella (FDP)
und Bruno Wohler (SVP)

Nach einer über 70-jährigen Zusammenarbeit musste ein im Quartier Schwamendingen verankerter, bestens ausgewiesener Kleinbetrieb im letzten Jahr hinnehmen, dass ein Teil des Schneeräumungsauftrages mittels eines knappen Kündigungsschreibens seitens des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements aufgelöst wurde. Die Vertragsauflösung betrifft vorwiegend Fahrzeuge, welche bisher in Schwamendingen den Räumungsdienst verrichteten. Das Tiefbaudepartement verweist im Kündigungsschreiben auf wirtschaftliche Gründe. Auf Nachfrage wird geltend gemacht, dass das Tiefbaudepartement zukünftig mehr Eigenleistung und mehr eigene Fahrzeuge im Winterdienst einsetzen möchte.

Die mit den Schneeräumungsarbeiten zirkulierenden Fahrzeuge in Schwamendingen stammen jedoch auch von externen Firmen, welchen den Firmensitz nicht im Quartier haben.

Auch zu erwähnen ist, dass gerade der durch die Kündigung betroffene Betrieb in Schwamendingen jeweils einen grossen Beitrag an soziokulturelle Veranstaltungen leistet. Dies geschieht mit Sponsoring oder mit unentgeltlicher Unterstützung bei Transporten – so beispielsweise am 1. August mit Transporten und Maschineneinsatz zum Aufsichten des Höhenfeuers auf der Ziegelhöhe.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Trifft es zu, dass zusammen mit dem oben genannten Betrieb die Zusammenarbeit mit weiteren 16 Betrieben aufgekündigt wurde?
Handelt es sich dabei jeweils auch um Betriebe mit Geschäftssitz in Zürich?
2. Wie begründet der Stadtrat den Kündigungsgrund „wirtschaftliche Gründe“?
Nach welchen Kriterien wurden die von der Kündigung betroffenen Verträge und Unternehmen ausgewählt?
3. Wie beurteilt der Stadtrat die Qualität der Kommunikation der Kündigung langfristiger Partnerverträge?
4. Welche Kosten fallen im Winterdienst der Stadt Zürich spezifisch für den Schneeräumungsdienst an und wie verteilen sich diese prozentual auf die erbrachten Dienstleistungen von Stadt und privaten Unternehmungen?
(Die Interpellanten bitten um eine Betrachtung der Situation vor und nach der Kündigung der Verträge.)

5. Ist der Stadtrat der Ansicht, dass das Tiefbaudepartement den Schneeräumungsdienst günstiger erfüllen kann, als dass dieser bei externen Unternehmungen eingekauft werden müsste? Wenn Ja, welche Gründe bewegen den Stadtrat zu dieser Annahme? Liegt diesbezüglich eine Vollkostenrechnung vor?
6. Hätte eine andere Verteilung des Rückgangs des externen Arbeitsvolumens Kündigungen verhindern können?
7. Hat der Stadtrat die Firmen zu Verhandlungen eingeladen um zu prüfen, inwiefern eine neue Berechnung der Entschädigungen möglich wäre oder/und welche Einsparungsmöglichkeiten die Firmen selber, z.B. durch effizientere Organisation und Durchführung der Schneeräumungen, in der Lage gewesen wären, zu erbringen?
8. Wie viele zusätzliche Arbeitsstunden sind durch das Tiefbaudepartement für die Aufrechterhaltung des Schneeräumungsdienstes vorgesehen?
Wie werden die entstehenden Überzeiten der Mitarbeiter kompensiert?
Betrifft die mögliche Kompensation direkt die Betriebszeiten der für Schneeräum- und Transportarbeiten vorhandenen Fahrzeuge des Tiefbaudepartements?
9. Wie viele Fahrzeuge wurden durch die Stadt Zürich in den letzten 5 Jahren beschafft, welche auch im Schneeräumungsdienst eingesetzt werden können?
Wurde der Fuhrpark des Tiefbaudepartements dadurch grösser oder kleiner?
Welche Kosten fallen in diesem Zusammenhang durch den Erhalt des Fuhrparks direkt und indirekt an und haben die Auflösung der Verträge mit den 17 Unternehmungen direkte Auswirkungen auf diese Kosten?
10. Wie bewertet der Stadtrat den bisherigen Einsatz der privaten Transportunternehmungen im Bereich Soziokultur, insbesondere Sponsoring und logistische Unterstützungen bei Transporten und Freiwilligenarbeit in den Quartieren?
Ist der Stadtrat der Ansicht, dass die privaten Transportunternehmungen aufgrund der ausgesprochenen Kündigungen weiterhin motiviert die Soziokultur in den Quartieren unterstützen werden?

